

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

reiche Zollvereine bilden, so der 1867 begründete Kanadische Zollverein, der seit 1889 in ständiger Ausdehnung nach Norden begriffene Südafrikanische Zollverein und der 1901 ins Leben getretene Australische Zollverein, sowie schließlich der die Vereinigten Staaten von Brasilien umfassende Brasilianische Zollverein.

An Beispielen möge das genügen, denn eine vollständige Aufzählung aller Ausprägungsformen des wirtschaftlichen Imperialismus soll hier nicht zu geben versucht werden. Alle diese Beispiele zeigen in deutlicher Weise, daß die Markteroberung allerorten nicht mehr der eigenen Kraft, der Leistungsfähigkeit der heimischen Produktion, dem freien Wettbewerb vertraut, sondern in Erlangung bequemer Vorzugsstellungen und monopolistischer Ausschließung der Konkurrenz ihre Waffen erblickt. Hand in Hand damit gehen die Bestrebungen zur Verwirklichung eines weltwirtschaftlichen Autarkismus, d. h. eines sich in Produktion und Konsumtion selbstgenügenden Wirtschaftsgebietes, das jedoch auf so große Räume und so reiche Hilfsquellen gestellt ist, daß es allen wirtschaftlichen und kulturellen Daseinsbedingungen seiner Mitglieder genügen kann. Gegenüber diesen Entwicklungstendenzen ergibt sich für die mitteleuropäischen Staaten, d. h. zunächst für Deutschland und Österreich-Ungarn, der unbedingte Zwang, unter kräftigster Förderung ihrer Land- und Seeinteressen sich auch wirtschaftspolitisch zusammenzuschließen. Man kann wohl sagen, daß dieser Gedanke heute in der Luft liegt. Statt aller anderen Hinweise möge hier nur des Vorgehens einer der führenden wirtschaftlichen Interessenorganisationen Österreichs, des Niederösterreichischen Gewerbevereins, gedacht werden. In seiner ersten Sitzung im Winterhalbjahr 1914/15 richtete der Verein an die befreundeten wirtschaftlichen Körperschaften des Deutschen Reiches, den Kriegsausschuß der deutschen Industrie, den Hansabund, den Handelsvertragsverein und den Mitteleuropäischen Wirtschaftsverein eine Rundgebung, in welcher der derzeitigen großen gemeinsamen Interessen aller Wirtschaftskreise beider Reiche gedacht wird. Zugleich wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß das politisch-militärische Bündnis zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn die wirtschaftliche Freundschaft stärken und vertiefen möge und daß nach dem siegreichen Kampfe auch die ge-